



BS-Beschluss öffentlich
B639-23/17

öffentlich: Ja

Drucksachen-Nr.: 06/1164

Erfassungsdatum: 19.09.2017

Beschlussdatum:
06.11.2017

Einbringer:

Dez. II, Amt 60

Beratungsgegenstand:

Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes Schönwalde II für das Programmgebiet „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“

Beratungsfolge Verhandelt - beschlossen	am	TOP	Abst.	ja	nein	enth.
Senat	26.09.2017	5.10				
Ortsteilvertretung Schönwalde II/Groß Schönwalde	11.10.2017	7.1		5	0	0
Ausschuss für Sport, Soziales und Jugend	16.10.2017	6.3		11	0	1
Ausschuss für Bauwesen, Umwelt, Infrastruktur und öffentliche Ordnung	17.10.2017	7.4		14	0	0
Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Kultur	17.10.2017	7.2		14	0	0
Ausschuss für Bildung, Universität und Wissenschaft	18.10.2017	8.2		14	0	0
Hauptausschuss	23.10.2017	5.11	auf TO der BS gesetzt	einstimmig	0	0
Bürgerschaft	06.11.2017	6.7		einstimmig	0	0

Birgit Socher
Präsidentin

Beschlusskontrolle:	Termin:

Haushalt	Haushaltsrechtliche Auswirkungen?		Haushaltsjahr
Ergebnishaushalt	Ja <input type="checkbox"/>	Nein: <input checked="" type="checkbox"/>	
Finanzhaushalt	Ja <input type="checkbox"/>	Nein: <input checked="" type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt die 1. Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes für Schönwalde II („IHK Schönwalde II_tausend17“) gemäß Anlage 1.

Das „IHK Schönwalde II_tausend17“ dient als strategische Grundlage für die weitere Stadtteilentwicklung und gilt als roter Faden für die Arbeit des Quartiersmanagements in Schönwalde II. Ebenso ist das Konzept der formale Hintergrund für die Beantragung von Mitteln aus dem Förderprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“.

Sachdarstellung/ Begründung

Der Stadtteil ist seit 2004 im Förderprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“. Vom installierten Quartiersmanagement wurde daraufhin ein Integriertes Handlungskonzept (IHK) erarbeitet, das am 26.02.2007 von der Bürgerschaft beschlossen wurde. Um aktuelle planerische Herausforderungen aufzunehmen sowie eine Anschlussfähigkeit an das ebenso aktualisierte Integrierte Stadtentwicklungskonzept Greifswald 2030*plus* (ISEK) zu realisieren, wurde die Fortschreibung des IHK als Leistungsbaustein für das Quartiersmanagement in Schönwalde II im April 2016 in Auftrag gegeben.

Im Vergleich zum älteren IHK versteht sich das „IHK Schönwalde II_tausend17“ stärker als Teil der gesamtstädtischen Planungssystematik. Die Daten aus dem ISEK-Kapitel zu den Rahmenbedingungen werden teilweise aktualisiert, die ISEK-Handlungsfelder werden für die Gliederung der beiden Planungskapitel herangezogen sowie die im ISEK genannten Schlüsselmaßnahmen aufgenommen, weiterentwickelt und für den Stadtteil mit konkreteren weiteren Maßnahmen untersetzt.

Zur Beteiligung der Bevölkerung, der Stadtteilakteure sowie Entscheidungsträger wurde am Tag der Städtebauförderung am 13. Mai 2017 ein Workshop zur Stadtteilentwicklung durchgeführt. Hier konnte Kritik am Stadtteil geäußert werden; viel beeindruckender für Quartiersmanagement, Politik und Verwaltung waren jedoch die zahlreichen Anregungen und guten Projektideen, die eingesammelt wurden und auch im Planungskapitel eingeflossen sind. Vorangeschaltet wurde eine Bewohnerbefragung zu den Themen Wohnen, Freizeit- und Einkaufsverhalten, Sozialstruktur sowie Stärken und Schwächen des Stadtteils (vgl. Ausführungen im Kapitel 1.2 sowie die detaillierten Ergebnisse als Anlage 1 im IHK). Zwischenergebnisse wurden sowohl der Lenkungsgruppe Soziale Stadt, der Ortsteilvertretung Schönwalde II als auch dem Ausschuss für Sport, Soziales und Jugend mitgeteilt.

Der Analyseteil des IHK verdeutlicht die nach wie vor erheblichen bestehenden sozioökonomischen Problemlagen und städtebaulichen Defizite. Die hohe soziale Belastung im Stadtteil ist durch die Konzentration von Bevölkerungsgruppen mit überdurchschnittlich hohem Armutsrisiko geprägt. Dazu gehören Langzeitarbeitslose, Alleinerziehende, gering qualifizierte Erwerbstätige ohne auskömmliche Beschäftigung, gering qualifizierte Jugendliche, Menschen mit Migrationshintergrund sowie Geflüchtete. Zum Beispiel ist der Anteil der Einwohner in Bedarfsgemeinschaften mit 26,3% deutlich höher als in allen anderen Greifswalder Stadtteilen (Durchschnitt UHGW: 11,3%. – Daten vom 31.12.2015). Ebenso der Anteil der Arbeitslosen (SGB II + SGB III) an der Altersgruppe 15 bis 65 Jahren: Schönwalde II mit 15,9% (Durchschnitt UHGW: 8,0% - Daten vom 31.12.2015).

In den beiden Planungskapiteln des IHK werden strategische Zielformulieren zu den Handlungsfeldern gegeben (Kap. 3) sowie konkrete Projekte und Maßnahmen benannt (Kap. 4), die in einer zusammenfassenden Tabelle dargestellt sind. Diese Maßnahmentabelle speist sich aus vorliegenden Konzepten und Planungen (z.B. ISEK, Rahmenplan, B-Plan Nr. 34), aus Hinweisen von den durchgeführten Expertengesprächen, aus dem Workshop am 13. Mai 2017 (Tag der Städtebauförderung), aus der ressortübergreifenden Beteiligung der Fachämter der Verwaltung sowie Anregungen der Lenkungsgruppe „Soziale Stadt“.

Folgekosten

Ja

Nein:

Anlagen:

Anlage 1: Integriertes Handlungskonzept Schönwalde II_tausend17